

NATURSCHUTZ *vor Ort*

Naturschutz-Informationen rund um Bad Emstal • 01/2023

von Hans-Bernd Schmidt

Liebe Mitglieder(-innen) und Mitstreiter des NABU Bad Emstal e.V.,

da ist er wieder, unser NaturschutzvorOrt in Bad Emstal und wie jedes Jahr sitzt der „Schreiberling“ vor der Tastatur und denkt zuerst an all das, was uns vor Ort so alles beschäftigt hat, wie auch das Kommende in Worte zu fassen ist. Ja wäre er ein Journalist, täte ihm das sicherlich einfacher sein, so ist er jedoch einer von denen die das vergangene und sicherlich auch zukünftige mitgestalten möchte.

Daher zuerst ein Danke an all jene die unsere Aktivitäten vor Ort unterstützen, sei es mit ihrer Mitgliedschaft im NABU, bei einem kleinen Arbeitseinsatz dabei sind oder auch „nur“ mit einem freundlichen Wort ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Da stehst du auf einer Obstwiese, an einem Tümpel oder in einer Hecke, „bewaffnet“ mit Leiter, Eimer, Haken, Säge usw., so mitten im Jahr 2022 und denkst schon an den Jahresrückblick der noch zu schreiben sei. Klimaschutz und Biodiversität prägten viele Veranstaltungen von Kassel über Kairo bis nach Montreal. Viele Ziele setzte sich die weltweitgereiste Gesellschaft, wo dann natürlich unser diesjähriger kleiner Rückblick nicht mithalten kann, denn wir sind da sichtbarer, es ist einfacher (oder doch schwieriger?) es gemacht zu haben.

Bad Emstal bekommt seinen Storchenmast!
Neupflanzungen und Freistellungen sind Alltag!
Schafe und Rinder helfen mit!
Anderen wird geholfen!
Mit Rat und Tat mitten in der Gesellschaft!

Natürlich sind es diese Selbstverständlichkeiten die einen Jahresrückblick ebenso erschweren, wie einen Ausblick auf die Zukunft.

So benötigt beispielhaft der in 2022 gepflanzte Birnbaum viele Jahre der Betreuung bis er wohl-schmeckende Früchte trägt.



Über ein Jahrzehnt haben unsere Freunde in Lohfelden auf die Rückkehr des Storches warten dürfen. Vergessen war es nach der ersten Brut, die bei uns auf dem neu errichteten Mast mit Plattform vielleicht viel früher gelingt – so sieht dies sicherlich auch der Storch, der sich derzeit in Afrika aufhält.

Anpassungsfähigkeit ist gefragt, dies zeigt uns ein kleiner Greifvogel, der bisher seine Horste in unserer Region ausschließlich auf Nadelgehölze



baute. Seit dem allgegenwärtigen Fichtensterben haben wir einige Nachweise erbringen können, dass nun auch Laubgehölze (meist Hainbuchen) besiedelt werden.



Wenn natürliche Gewässer fehlen, dient auch ein altes Schwimmbad mit seinem Restwasser für einen Amphibienlebens(t)raum. Funktioniert ganz einfach mittels Ein- und Ausstiegsrampe aus einem Erd-, Schottergemisch.

Hochastungen von Bäumen und Rückschnitte entlang Hecken sind wie das berühmte „Auf-den-Stock-setzen“ in Feldgehölzen häufig notwendig und dienen einer gezielten Lenkung und Verjüngung, jedoch ist es auch hier wichtig, es über einen langen Zeitraum in vielen kleinen Schritten zu tun.

Jedoch bewegt auch uns vor Ort eines unserer „nachhaltigsten“ gesellschaftlichen Probleme:

Es fehlt an Aktiven für die Arbeit in der Breite!

Zwischen schrillum Aktionismus und dem Rückzug ins Private, also genau da, wo die meiste Arbeit für die Abwendung der großen Umweltkrisen geleistet werden muss, tut sich

allerdings nach wie vor eine breite Kluft auf: Es fehlen Aktive! Die großen Ziele, die auf Bundes- oder Landesebene in Programme und Gesetze geschrieben wurden, müssen am Ende vor Ort umgesetzt werden. Sie erfüllen sich nicht von allein und oft auch nicht in kurzer Zeit. Sich irgendwo hinkleben, hilft hier gar nichts!

Für die Kleinarbeit vor Ort fehlt es an allen Ecken und Enden an Menschen, die auf dieser Ebene an der Bewältigung unserer Umweltkrisen mitarbeiten wollen. Die damit verbundene Arbeit kann nicht allein auf „die Politik“ (die hier meist, wie wir, ehrenamtlich arbeitet) oder „die Verwaltung“ (die mit Pflichtaufgaben ausgefüllt ist) abgeschoben werden. Hier ist zusätzlich bürgerliches Engagement unverzichtbar, wie es z.B. in Umweltorganisationen geleistet wird. Diese Arbeit ist zwar mühselig, kleinteilig und langwierig. Man kommt damit auch nicht täglich in die Zeitung, Erfolge stellen sich oft erst nach Jahren und in kleinen Schritten ein. Es gibt dafür in vielen Fällen keinen fertigen Ablaufplan, sondern die Lösungen müssen von Fall zu Fall entwickelt werden. All das macht aber gleichzeitig auch den Reiz dieser Arbeit aus. Werden gesetzte Ziele konsequent verfolgt, stellen sich mit der Zeit auch entsprechende Erfolge ein.

Daher erstmals in unserem Naturschutzvorort ein wenig Politik, die rein Sachbezogen und nicht gegen Personen die zu ihren Worten stehen sollten gerichtet ist, damit es nicht weiter heißen wird

Schutz der Biodiversität überall in der Welt? Natürlich! – Artenschutz bei uns?

Ach nee, lieber nicht!

Beispielhaft eine Pressemitteilung vom 04. August 2021 aus dem Bundesumweltministerium: Wir brauchen eine Trendwende beim Verlust der biologischen Vielfalt“. Darin heißt es einleitend: „Trotz vielfacher Gegenmaßnahmen, die die Bundesregierung im Rahmen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt bereits beschlossen und umgesetzt hat, besteht weiter großer Handlungsbedarf, um den Verlust der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen. Dies ist das Ergebnis des vom Bundesumweltministerium vorgelegten Rechenschaftsberichts 2021 zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS), den die Bundesregierung heute beschlossen hat.“

Wie aber sehen die eigenen Aktivitäten und Leistungen des Bundesumweltministeriums



(BMU) tatsächlich aus? Als Nagelprobe muss dienen, wie der Schutz der in Deutschland vorkommenden ca. 76.000 Tier- und Pflanzenarten bei Plänen und Projekten – vom Bau einer Autobahn über die Errichtung von Windkraftanlagen bis hin zu Schweineställen oder der Aufstellung von Bebauungsplänen – und in der Land- und Forstwirtschaft Platz findet.

Hierzu passen Worte der scheidenden Chefin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Jessel in der SZ. Darin berichtet sie über all die Bereiche, in denen Naturschutz nicht vorangekommen oder gescheitert ist. Sie stellt fest: „Naturschutz erfreut sich schon einer gewissen Aufmerksamkeit. Aber Natur ist oft nur gut für schöne Bilder, es folgt daraus nichts.“ Eine aus der praktischen Sicht zutreffende Erkenntnis, schade, dass sie der Präsidentin erst an ihrem letzten Arbeitstag gekommen ist.

Beispielhaft eine weitere Aussage auf der Weltbiodiversitätskonferenz von der derzeitigen Bundesumweltministerin Steffi Lemke wo sie vor einer Aufweichung des Ziels zum Schutz der Biodiversität bei den laufenden Verhandlungen für ein neues Weltnaturabkommen warnt. „Das Ziel, künftig jeweils 30 Prozent der Land- und der Meeresflächen unter Schutz zu stellen, müsse mit klaren Qualitätskriterien unterfüttert werden, sagte sie am Rande der Konferenz in Montreal. Es dürfe nicht passieren, dass dieses Ziel zwar beschlossen werde, danach jedoch jeder Staat für sich entscheide, was unter Schutz zu verstehen sei. ... Gleichzeitig müssten klare Kriterien sicherstellen, dass ein ausreichendes Schutzniveau garantiert werde. „Sie dürfen nicht nur auf dem Papier existieren, als reine Paperparks“. Da hat die Ministerin zweifelsfrei Recht. Bevor sie darüber jedoch Länder in Südamerika oder im zentralen Afrika belehrt, sollte sie diese Grundsätze zuerst im eigenen Land durchsetzen

Springen wir daher wieder schnell zurück, dahin wo wir leben. Hier wird aus der kleinen Gruppe, die sich weiterhin nicht mit einem „Kopfschüttern“ verabschiedet, vielleicht ein noch stärkeres Team. Du bist „in“, wirst nicht mitleidig betrachtet und jetzt nicht mehr häufig gefragt, wofür tust du dir das an.

Hier können ALLE die mitwirken ihre Lösungen von Fall zu Fall entwickeln. Dies ist für uns leicht zu leisten, denn dies ist der Reiz der uns

erfüllt. Wir wollen nicht in den Medien erscheinen, um den Bewilligungsbescheid zu präsentieren. Uns erfüllt hier ein Glücksgefühl, wenn die Menschen in unserer Gemeinschaft sagen können „So sollte es sein!“ oder „Danke, dass es so geworden ist!“

**Einladung zur
Mitgliederversammlung 2023
des NABU Bad Emstal e.V.
am Dienstag, den 28. März 2023
in Balhorn im Gemeindehaus (Bonhoeffer-
Saal) der ev. Kirche, Hinter der Kirche 5
um 19.00 Uhr**

Vorläufige Tagesordnung

01. Begrüßung
02. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festlegung der Tagesordnung
03. Jahresbericht 2022
04. Kassenbericht 2022
05. Bericht der Kassenprüfer
06. Entlastung des Vorstandes
07. Delegiertenwahl Regionalversammlung
08. Haushaltsplan 2023
09. Jahresprogramm 2023
10. Verschiedenes

All denen, denen es terminlich nicht möglich ist zu kommen, steht das Vorstandsteam um Hans-Bernd Schmidt, Tel. 05624/1766 und Werner Hildebrand, Tel. 05625/5677 jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
und bis zum nächsten Naturschutz vor Ort

Noch eine kleine Bitte!

Kommende Naturschutz-Informationen rund um den NABU möchten wir möglichst ressourcenschonend per E-Mail versenden. Hier liegen uns einige Adressen über die aktuelle Mitgliederliste vor, die leider nicht vollständig sein kann, denn bei einigen länger zurückliegenden Eintritten gab es halt diesen elektronischen Dienst noch nicht.

Möchten Sie diesen Service nutzen, so schreiben Sie uns bitte an unter nabu.bad-emstal@web.de. Dies gilt natürlich auch für all die, die keine E-Mail erhalten möchten. Stichwort „Infos vom NABU Bad Emstal“.

